

## **Renate von Heydebrand (1933-2011)**

Am 29 September 2011 ist Renate von Heydebrand gestorben. 1933 in Breslau geboren, studierte sie ab 1952 zunächst Volkswirtschaftslehre und Soziologie an der Universität Freiburg und der FU Berlin, ab 1954 wechselte sie an die Philosophische Fakultät der FU Berlin und studierte Germanistik, Philosophie und Anglistik. Später studierte sie an der Universität Münster bei Wolf-Dietrich Rasch. Bei ihm hat sie wahrscheinlich auch Musil kennen gelernt zu einer Zeit, als Musil noch kaum Gegenstand der akademischen Lehre war. Sie wurde 1962 mit der Arbeit „Die Reflexionen Ulrichs in Robert Musils Roman ‚Der Mann ohne Eigenschaften. Ihr Zusammenhang mit dem zeitgenössischen Denken“ an der Universität Münster promoviert. Die mit der höchsten Note ausgezeichnete Arbeit erschien erst 1966. Ihre Kenntnis von Musils Werk hat sie später noch einmal in dem 1982 bei der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft in der Reihe Wege der Forschung erschienenen Band über Musil dokumentiert. In ihrer Lehrtätigkeit an der Universität Münster und später an der Ludwig Maximilian Universität in München hat sie sich der Sozialgeschichte der Literatur, Methoden- und Wertungsfragen zugewandt. Mit Renate von Heydebrand ist eine Pionierin der Musil-Forschung gestorben. Sie war auch seit 1975 ein treues Mitglied der Internationalen Robert Musil-Gesellschaft.

Rosmarie Zeller